AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Andere Ebene, ähnliche Probleme? Die Grünen zwischen Bundestags- und Kommunalwahlen

Impuls beim Grünen Frühjahrsempfang

Kreisverband Bad Tölz – Wolfratshausen | Bündnis 90/Die Grünen

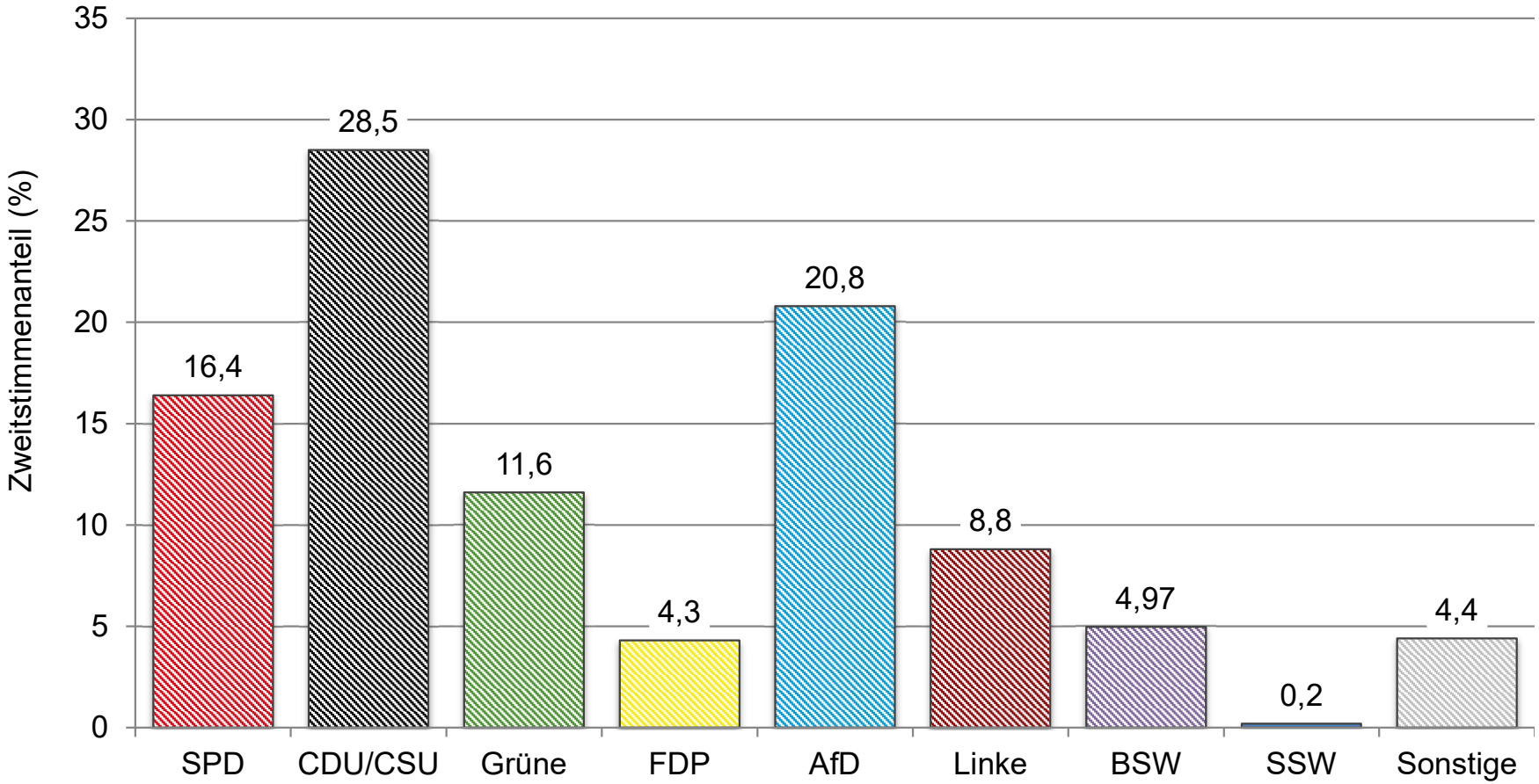
Königsdorf, 6. Mai 2025

Prof. Dr. Ursula Münch
Akademie für Politische Bildung/Universität der Bundeswehr München
Kontakt: u.muench@apb-tutzing.de

Gliederung

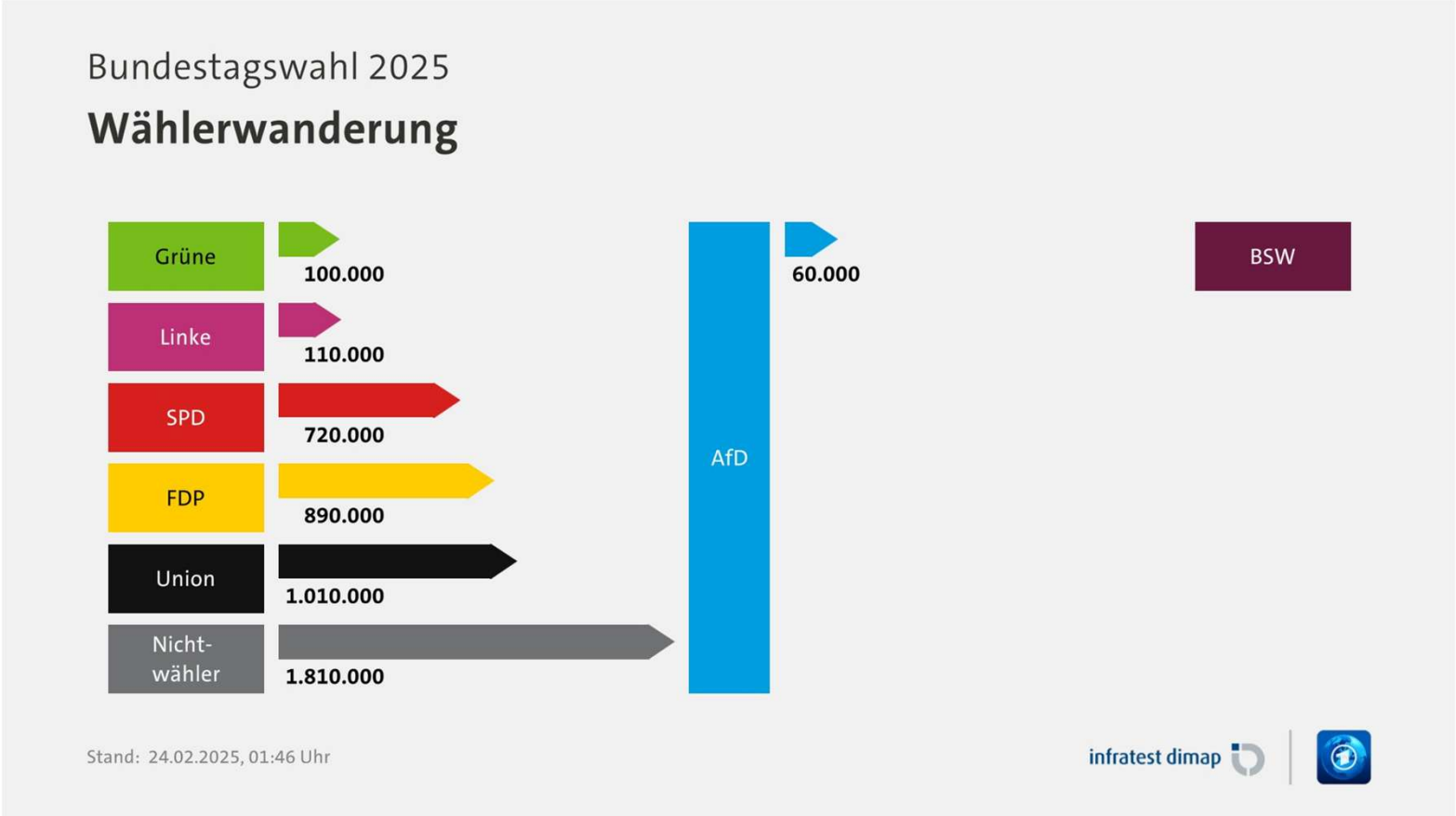
1. Rückblick Bundestagswahl 2025
2. Veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
3. Ursachen des Bedeutungsrückgangs politischer Parteien auf kommunaler Ebene | Besonderheiten Kommunalwahlen
4. Wahrnehmung „der“ Politik durch Bürgerschaft
   - Diskussion um „moralisierende“ Politik
   - Umstrittene Eingriffstiefe politischen Handelns: Ziele vs. Mittel von Politik
5. Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation
6. Herausforderung Kommunalwahlen Bayern (8. März 2026)

Bundestagswahl 2025: Zweitstimmenanteile



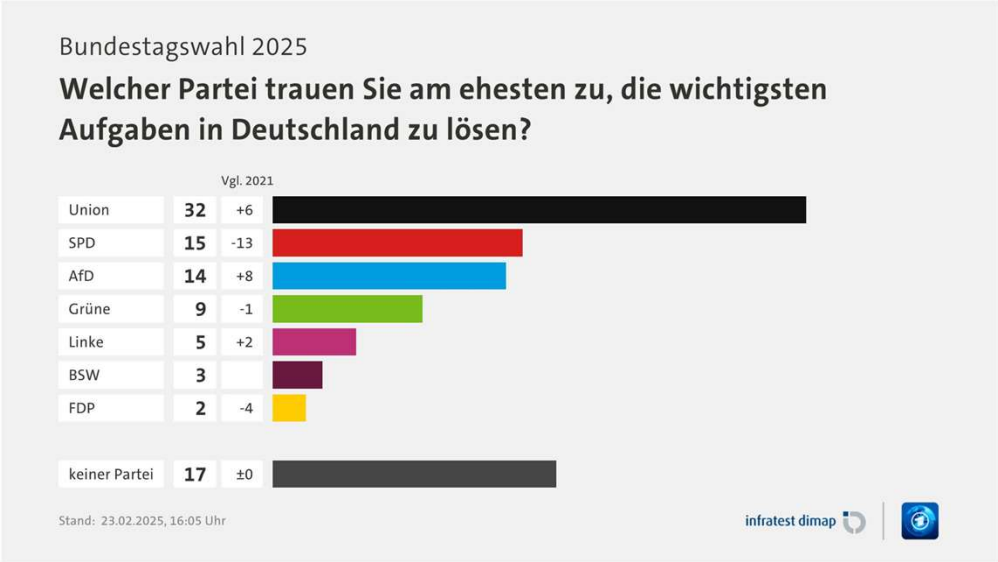
Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Bundeswahlleiterin

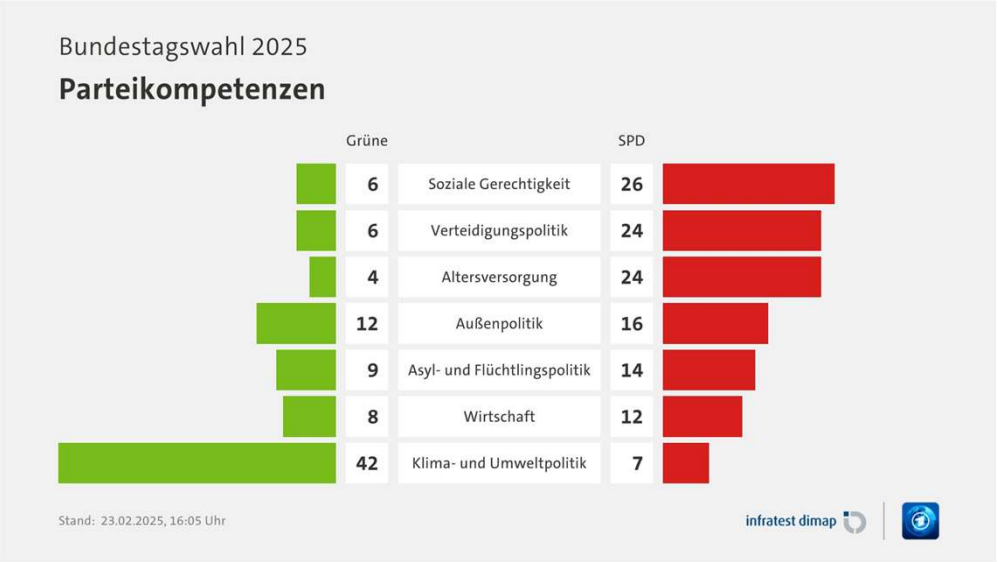
Wählerwanderung AfD



Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/analyse-wanderung.shtml

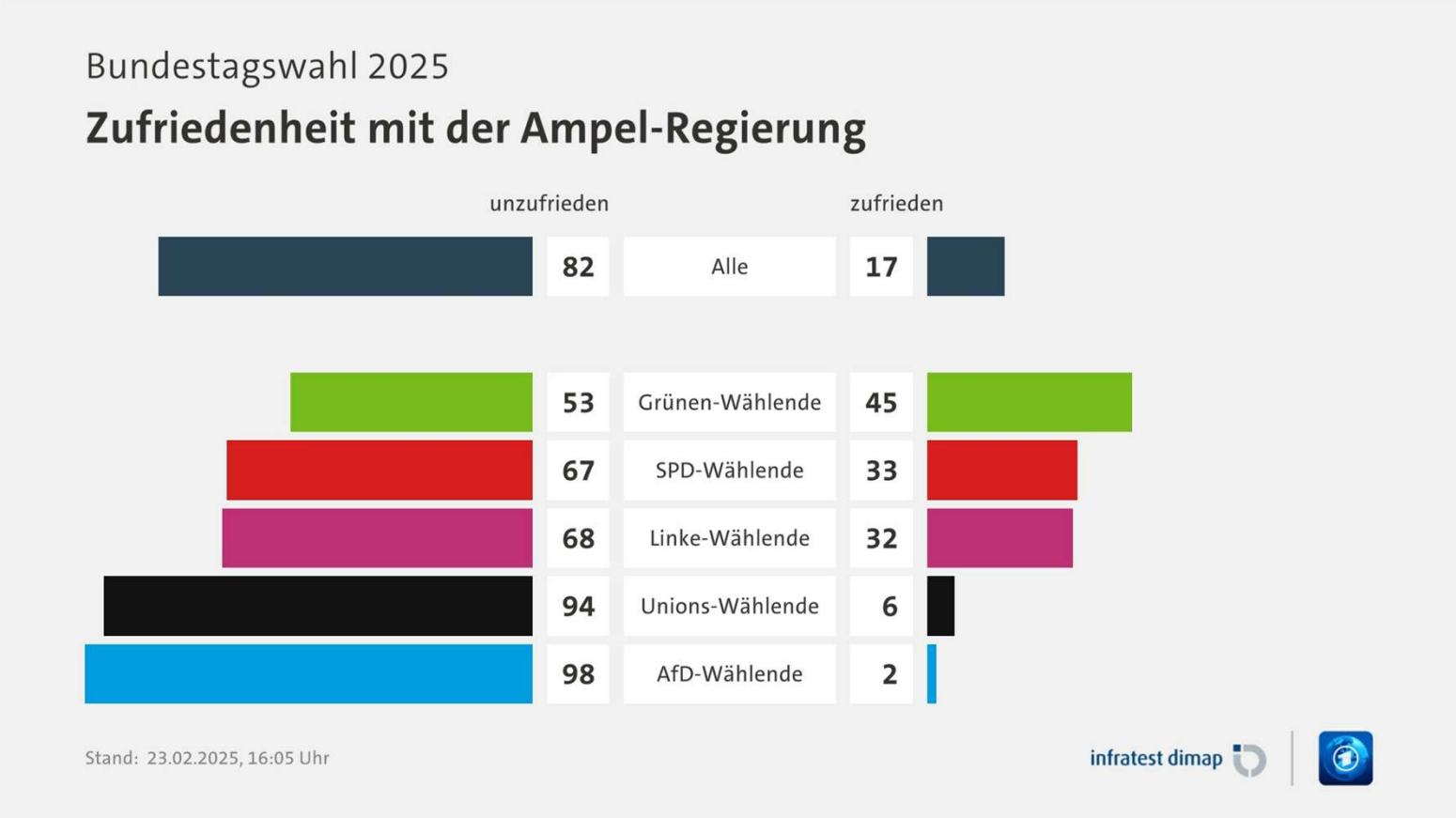
Kompetenzwerte Parteien im Vergleich





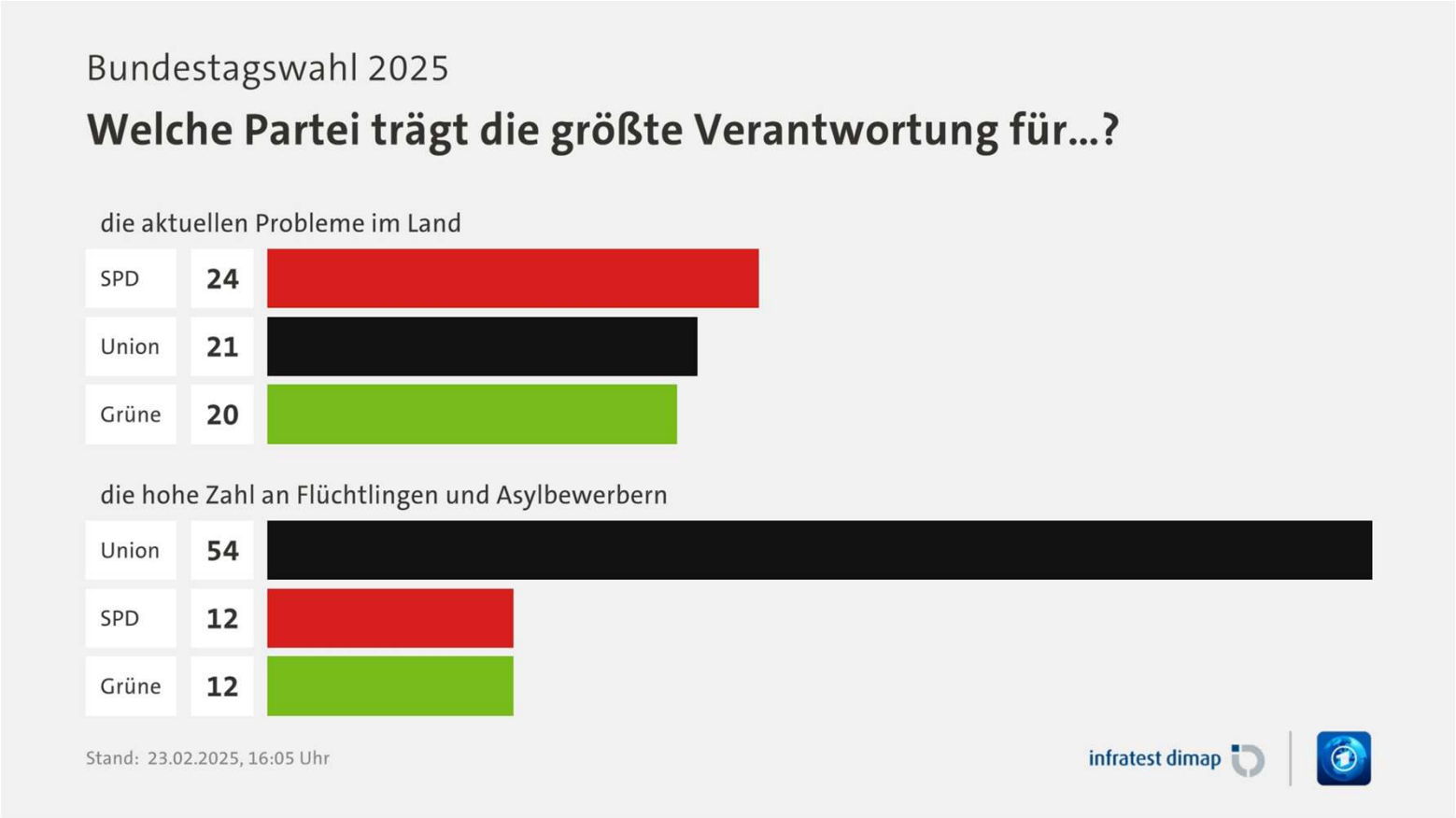
Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/umfrage-aktuellethemen.shtml

Zufriedenheit mit Ampel-Regierung



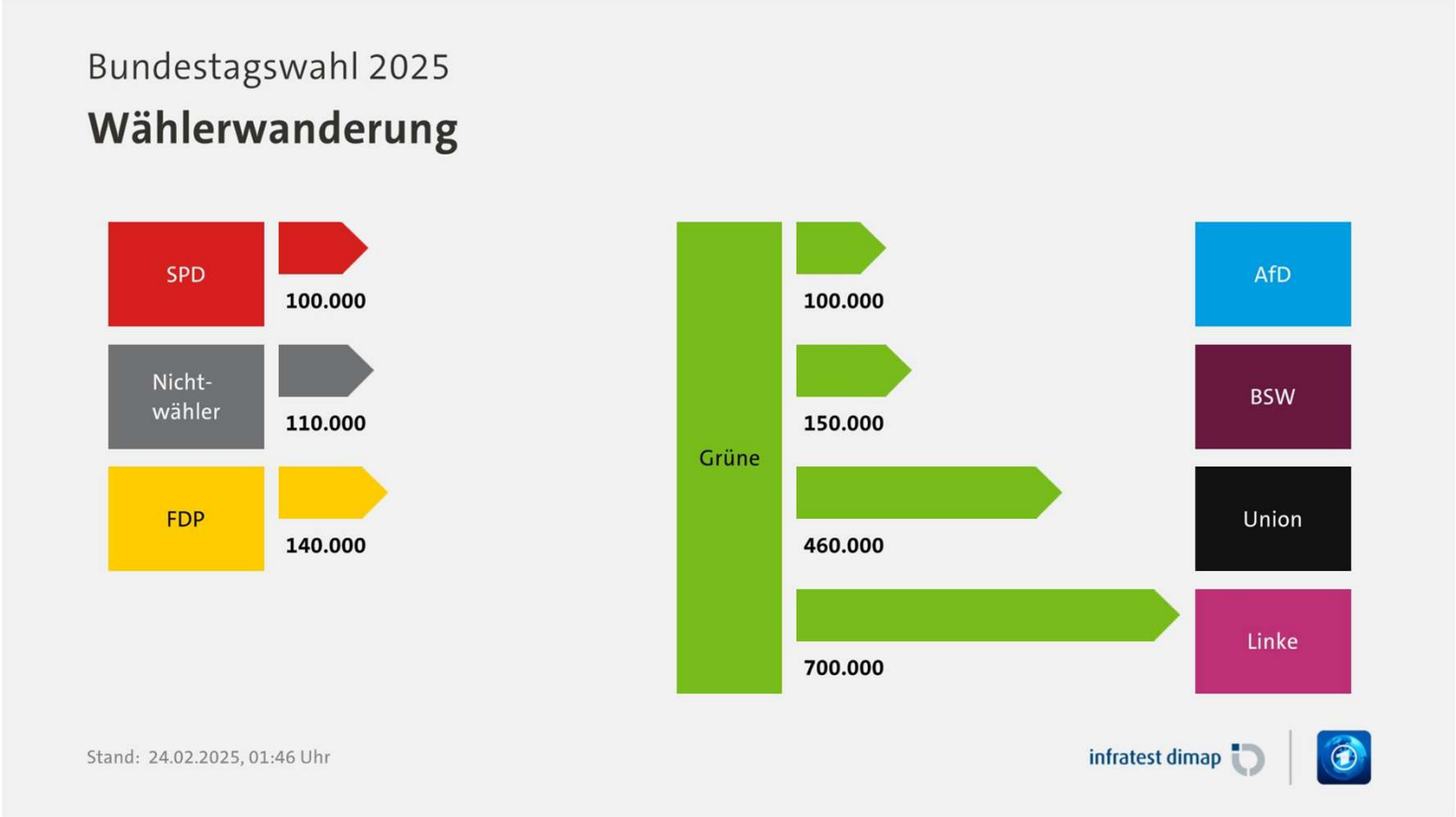
Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/umfrage-aktuellethemen.shtml

Schuldzuweisungen

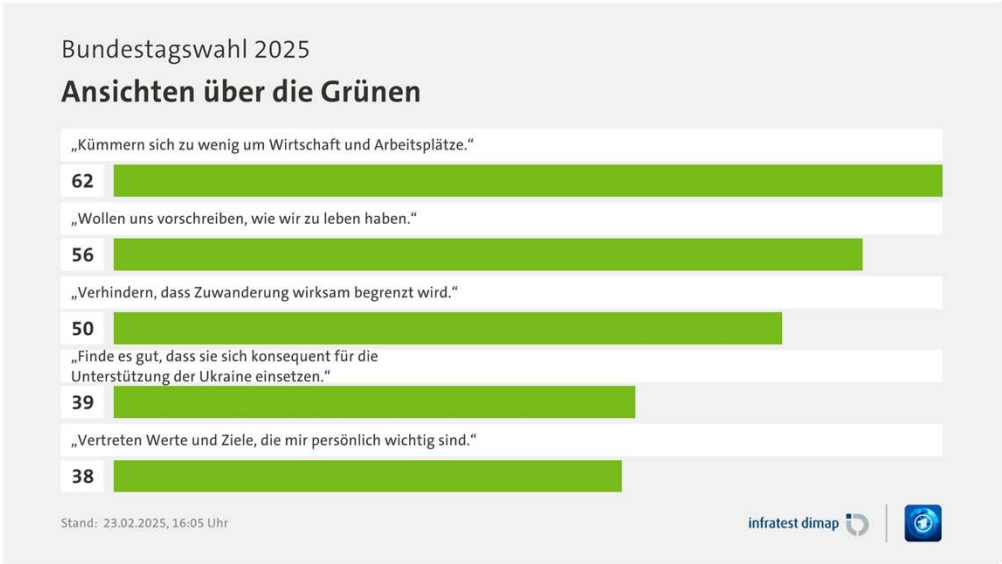


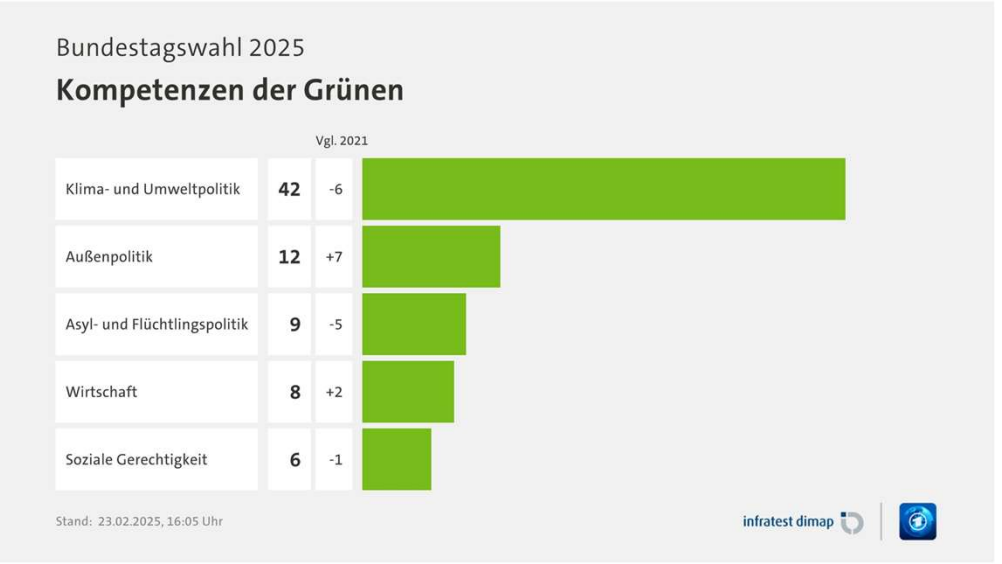
Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/umfrage-aktuellethemen.shtml

Wählerwanderung BTW 2025 Bündnis 90/Die Grünen



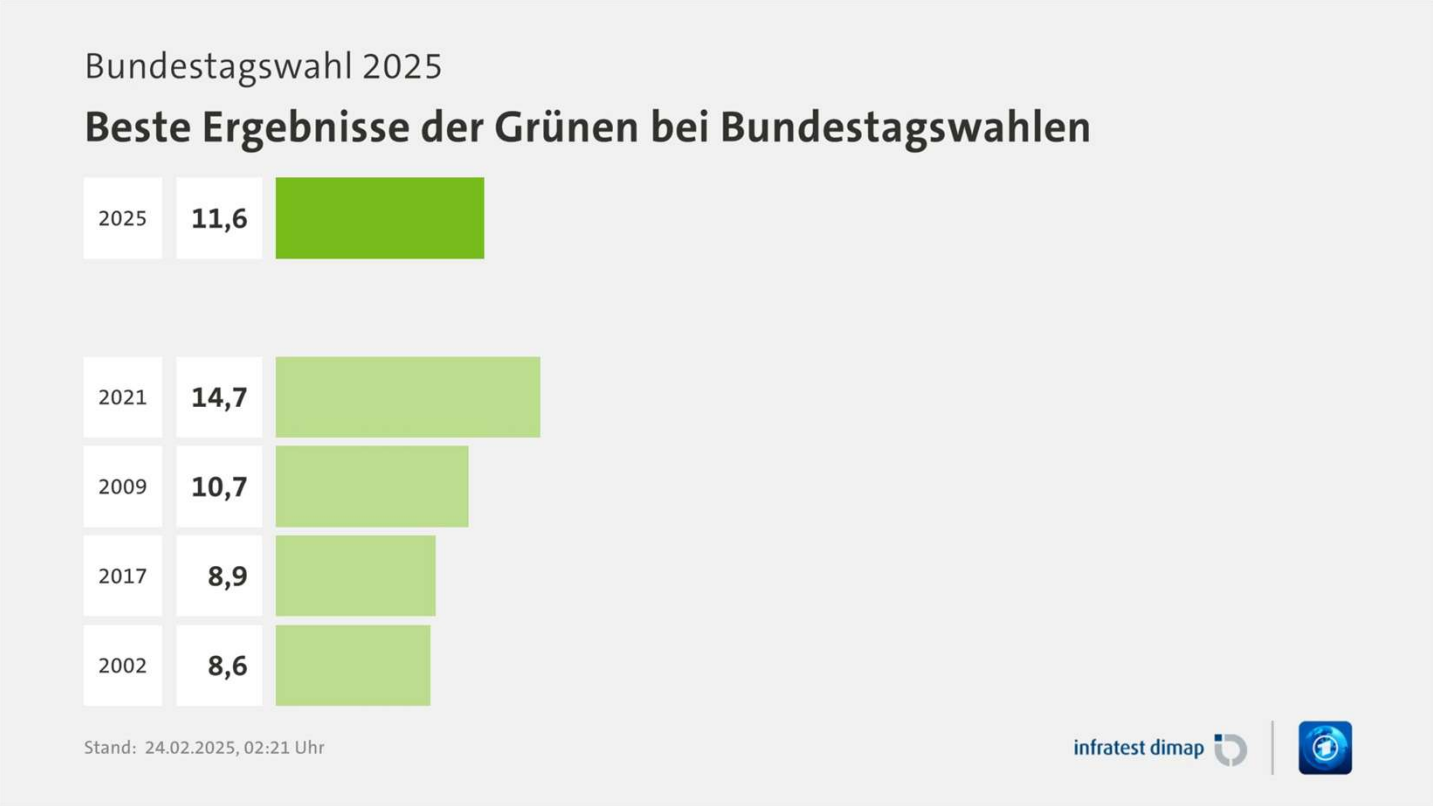
Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/analyse-wanderung.shtml





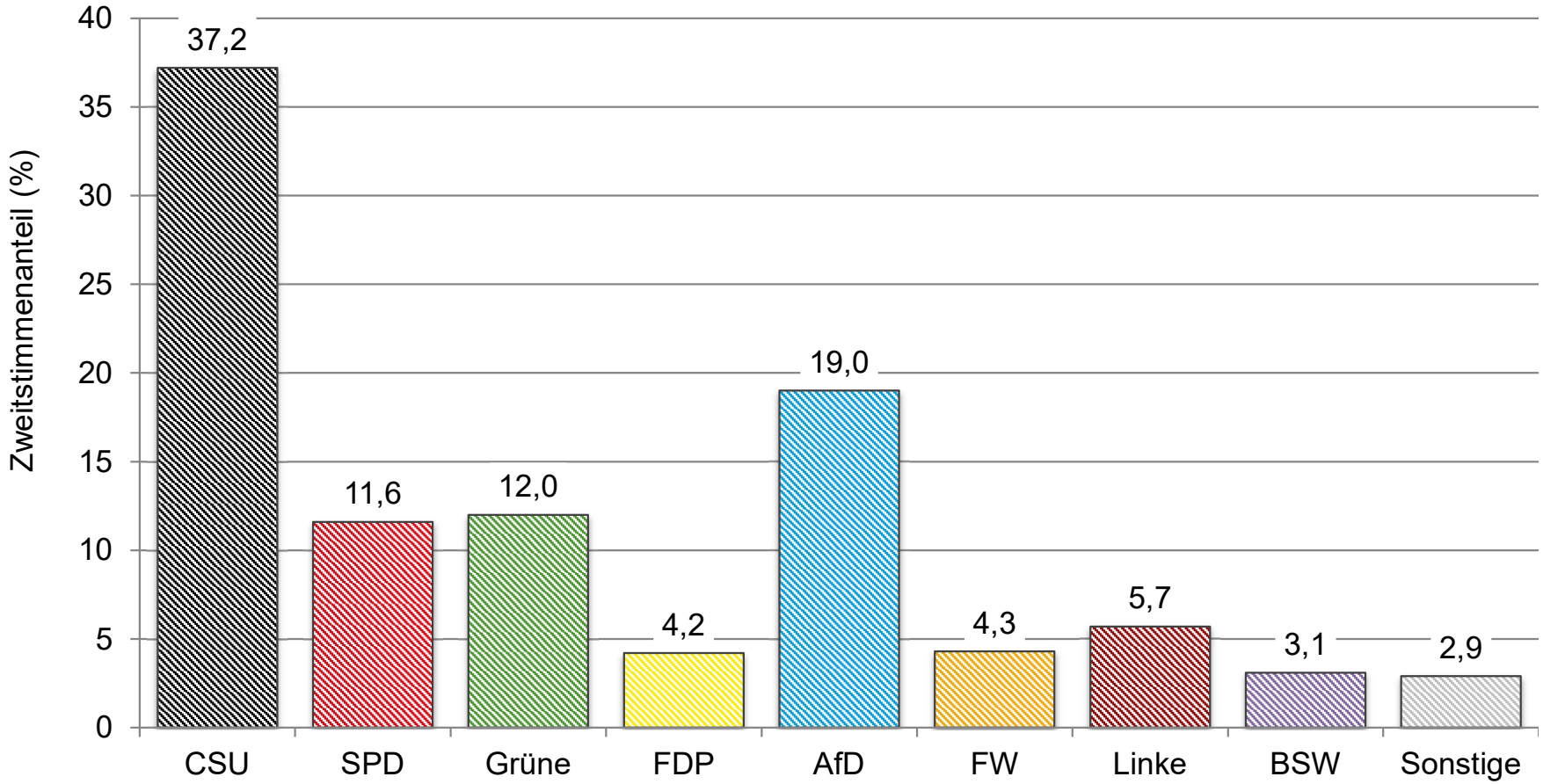
Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/umfrage-aktuellethemen.shtml

Ergebnisse Bundestagswahlen im Vergleich



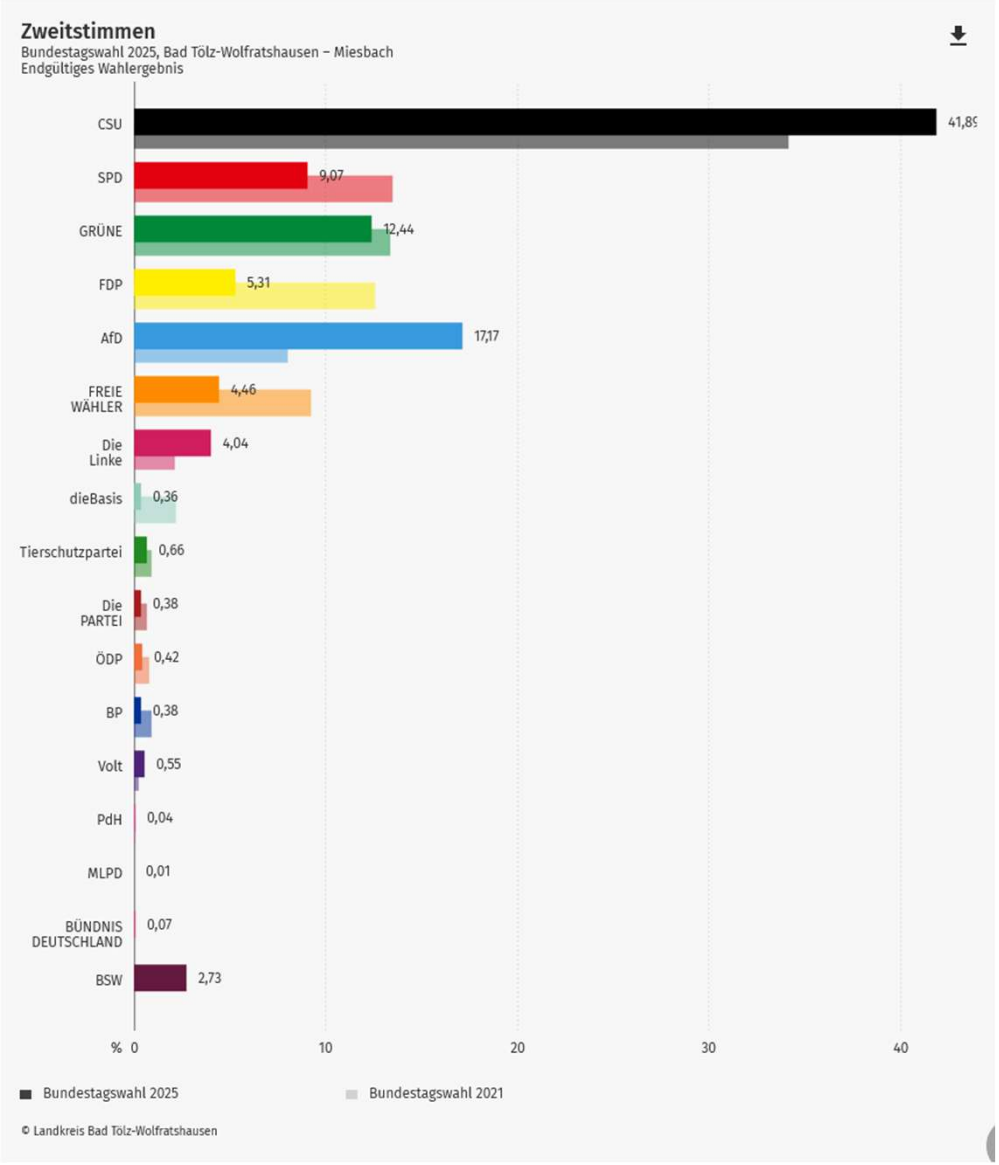
Quelle: https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/umfrage-gruene.shtml

Bundestagswahl 2025: Zweitstimmenanteile in Bayern



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten der Bundeswahlleiterin

Ergebnis Bundestagswahl Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach



Quelle: https://wahlen.osrz-akdb.de/ob-p/173000/222/20250223/bundestagswahl_kwl_1_wk/index.html

Gliederung

1. Rückblick Bundestagswahl 2025
2. Veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
3. Ursachen des Bedeutungsrückgangs politischer Parteien auf kommunaler Ebene | Besonderheiten Kommunalwahlen
4. Wahrnehmung „der“ Politik durch Bürgerschaft
   - Diskussion um „moralisierende“ Politik
   - Umstrittene Eingriffstiefe politischen Handelns: Ziele vs. Mittel von Politik
5. Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation
6. Herausforderung Kommunalwahlen Bayern (8. März 2026)

Veränderte (kommunal-)politische Rahmenbedingungen

- Große **Transformationen** in Kombination mit akuten **Krisen** verunsichern die Bevölkerung massiv.
- Sorgen vor **sozialen Verwerfungen** angesichts steigender Lebensmittelpreise und hoher Energie- und Wohnkosten
- **Desinformationskampagnen** zur Manipulation der öffentlichen Meinung; Machtverschiebung in öffentlichen Diskursen
- Polarisierende Mobilisierungskraft **emotional besetzter Themen** wie Flüchtlingspolitik, Pandemiebekämpfung, Waffenlieferungen, Klimakrise, Identitätsfragen: Wahrnehmung von Ungerechtigkeit („wir" vs. „die anderen")
- **Kritik am Staatshandeln**: je nach Thema „zu viel" oder „zu wenig" Staat
  - Unzufriedenheit mit der **Handlungsfähigkeit** der nationalen und der supranationalen Politik; gleichzeitig geringes Interesse für föderale Zuständigkeitsverteilung.
  - Wahrnehmung einer geringen **Selbständigkeit/Handlungsfähigkeit** der Kommunen bei gleichzeitigem Desinteresse an kommunalpolitischen Themen.
- **Erscheinungsweise von Politik**: Bedeutungszuwachs externer Berater; Sprache der Politik; Intransparenz; tatsächlich oder vermeintlich wachsender Abstand zur Lebenssituation eines großen Teils der Bevölkerung.

Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen

- Wachsende gesellschaftliche **Heterogenität** – nicht nur in den Städten
- **Nachlassende Bindung** an gesellschaftliche Organisationen
  - Individualisierung
  - Emanzipationsprozesse und Wertewandel
  - Demografischer Wandel (Unterjüngung von Parteien und Verbänden gerade auch in den Kommunen)
  - hohe Zahl an Zu- und Wegzügen aus den Großstädten
  - Multioptionale Gesellschaft
- Veränderungen im (lokalen) **Mediensystem**:
  - Nachlassendes Interesse der Leserschaft an (lokalen) Tageszeitungen Konzentrationsprozesse in der Lokalzeitungslandschaft wg. wirtschaftlichem Druck
  - Lokaljournalismus entwickelt sich vom kritischen Beobachter im Gemeinwohl-interesse zum Interessensvertreter der eigenen (schrumpfenden) Leserschaft und damit zum Mitgestalter kommunaler Belange; Rollenwechsel der Medien?

➢ Insgesamt: **Grad der Informiertheit** der Bürgerschaft über die Kommune und kommunalpolitische Themen sinkt

➢ Folgen für das **kommunalpolitische Interesse**?

Der Ausgang der Wahlen: Allgemeine demokratietheoretische Deutungsversuche

- Zunehmende **Wissens- und Mentalitätsungleichheit**: „Eine Demokratie, in der zwar Insider, aber nicht die Bürger die Grundzüge der Politik verstehen, ist keine Demokratie“ (Veith Selk unter Bezug auf Michael Greven). Beeinträchtigung durch:
    - zunehmende Wissensungleichheit
    - „rise of uncommon sense“ (Veith Selk)
- Die freiheitliche Demokratie ist von allen politischen Regimeformen die komplizierteste. Sie könne nur dann bestehen, wenn ihre Prinzipien, Institutionen und Prozesse von den Durchschnittsbürgern verstanden werden (sog. „Sartori-Kriterium“, nach Giovanni Sartori).
- Wahrnehmung einer mindestens **doppelten Überforderung**: durch die Krisen UND durch die Reaktion der Politik auf diese Krisen, die von Teilen der Bevölkerung als „ungerecht“ bzw. zumutungsreich wahrgenommen werden: „Veränderungsmüdigkeit“ (Steffen Mau)

Strukturwandel des Intermediären – Folgen für Kommunen:

- Parteiverdrossenheit inzwischen auch auf kommunaler Ebene feststellbar; die Parteien-Aversion der Bürgerschaft ist in Großstädten weniger ausgeprägt als in ländlichen Räumen (Norbert Kersting).
- Veränderungen im Zusammenleben („Ist das noch ‚meine' Stadt/'mein" Stadtviertel?) werden fast ausschließlich von völkisch-autoritär ausgerichteten Parteien thematisiert (vgl. z.B. Antrag AfD BT-Drs. 20/11624, https://dserver.bundestag.de/btd/20/116/2011624.pdf)
- Verlust an Orten des Austauschs zwischen unterschiedlichen sozialen Milieus und Generationen
- Ausbreitung eines Gefühls von „Heimatlosigkeit" (Ivan Krastev).

Gliederung

1. Rückblick Bundestagswahl 2025
2. Veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
3. Ursachen des Bedeutungsrückgangs politischer Parteien auf kommunaler Ebene | Besonderheiten Kommunalwahlen
4. Wahrnehmung „der“ Politik durch Bürgerschaft
   - Diskussion um „moralisierende“ Politik
   - Umstrittene Eingriffstiefe politischen Handelns: Ziele vs. Mittel von Politik
5. Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation
6. Herausforderung Kommunalwahlen

Ursachen des Bedeutungsrückgangs der Parteien auf kommunaler Ebene

- Wunsch nach ideologiefreier Kommunalpolitik; Kommunale Wählergemeinschaft (KWG) profitieren von ihrer besonderen lokalen Nähe.
- Aber: KWG nicht nur attraktiv wegen ihrer Konzentration auf lokale Themen. Sondern: Sie profitieren vom steigenden Misstrauen in die Parteien auch auf nationaler Ebene; gleichzeitig befeuern sie dieses Misstrauen auch selbst.
- Inszenierung der KWG als „Antiparteien“. Erfolgsrezept ist die Betonung eines bürgernahen Politikstils (im Unterschied zu Parteien).
- Gleichzeitig auch: Angesichts zunehmender Finanzknappheit und Verteilungskämpfe sind KWG erfolgreich als „Lobbyisten der städtischen Mittelschicht“: Engagement für gebildete und einkommensstarke Mittelschicht.

Dilemmata und widersprüchliche Erwartungen

Forderung nach mehr:	Stößt auf:
Transparenz politischen Handelns	Mehrebenensystem (EU, Bund, Land, Kommunen)
Responsivität der Politik	• „Elitenblockade" – Abwehr aufstrebender innerparteilicher Gruppierungen durch Parteioligarchie • Effizienzerwartungen der Bürgerschaft

Partizipationsmöglichkeiten	• Desinteresse eines Großteils der Bevölkerung an aktiver Mitgestaltung (aber durchaus Wunsch nach Informationen)
	• Wahlbeteiligung und Partizipation in Abhängigkeit von:
	  • individuellen sozioökonomischen Ressourcen
	  • faktischem Aufwand
	  • Einfache Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen
	  • Betroffenheit durch geplante Maßnahmen
	• Ablehnung wg. Charakter als Alibiveranstaltungen

• (Parteipolitischer) Vielfalt im Stadtrat • Weniger dichotomem Austrag von Interessenskonflikten	• Sinkender Anteil an Wählerstimmen für die 2 bis 3 dominierenden Fraktionen im Stadtrat • Schwierigkeiten Mehrheitsbildung als Grundlage für Maßnahmen der Stadtexekutive
Schnellerer Entscheidungsfindung und zügiger Umsetzung beschlossener Maßnahmen	• Partizipationserwartungen anderer Bevölkerungsgruppen • Rechtsstaatlich verankerte Einwendungen z.B. im Zuge eines Planfeststellungsverfahrens

Gliederung

1. Rückblick Bundestagswahl 2025
2. Veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
3. Ursachen des Bedeutungsrückgangs politischer Parteien auf kommunaler Ebene | Besonderheiten Kommunalwahlen
4. Wahrnehmung „der“ Politik durch Bürgerschaft
   - Diskussion um „moralisierende“ Politik
   - Umstrittene Eingriffstiefe politischen Handelns: Ziele vs. Mittel von Politik
5. Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation
6. Herausforderung Kommunalwahlen Bayern (8. März 2026)

Vorwurf „Moralspektakel“

„Wenn etwas nach Moral aussieht, aber tatsächlich nur dem Statusspiel dient, handelt es sich um ein **Moralspektakel**“ (Philipp Hübl).

Beispiele Philipp Hübl:

- Diskriminierung im Namen der Antidiskriminierung
- Beschränkung von Meinungsvielfalt wegen Ziel Diversität
- Rolle moralischer Argumentation:
    - Aussenden von Signalen an die eigene Gruppe
    - Einsetzen von Moral als Waffe gegen (politische) Konkurrenten
    - Glaubhaftes Ziel, die Welt besser zu machen.
- „Grüne Themen“ werden außerhalb der engen Anhängerschaft als **Nebenschauplätze** wahrgenommen, die an den zentralen Problemen in einer Kommune (u.a. Wohnungsmangel, Mobilitätsbeschränkungen, Wahrnehmung von Sicherheit) nichts ändern.
- Wahrnehmung, dass Maßnahmen keine Effekte haben und in erster Linie als Gruppensignale dienen.

Vorwurf „Moralspektakel“ (Philipp Hübl)

Das „Moralspektakel“ werde „besonders in der akademischen Elite aufgeführt – und zwar von Menschen, die in Medien, Kulturinstitutionen, Universitäten und innovativen Unternehmen arbeiten.

Ein Großteil der Bevölkerung finde dieses „Moralspektakel“ sonderbar oder lächerlich.

Bezug auf Umfragen in USA: Wenn Menschen danach befragt werden, ob politische Korrektheit wichtig sei, bleibe nur die weiße, akademische Einkommenselite übrig:

„Selbst Minderheiten, zum Beispiel Hispanics oder Asian Americans, halten zum Großteil nicht viel davon, auch nicht von besonderer Sprachvorsicht.

Die meisten schätzten es, wenn man direkt sagt, was man denkt.“

Quelle: Philipp Hübl, https://sz-magazin.sueddeutsche.de/leben-und-gesellschaft/philipp-huebl-moral-philosophie-gendern-diskussion-93839.

Setzung von Zielen und / oder Festlegung von Mitteln und Maßnahmen

Wahrnehmung und Einordnung durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann:

Die Grünen gelten als politische Kraft, die sich nicht nur auf die Ziele festlegt, sondern auch auf die Mittel und die Wege zum Ziel. „Umwege und mal warten, das ist eigentlich nicht angesagt".

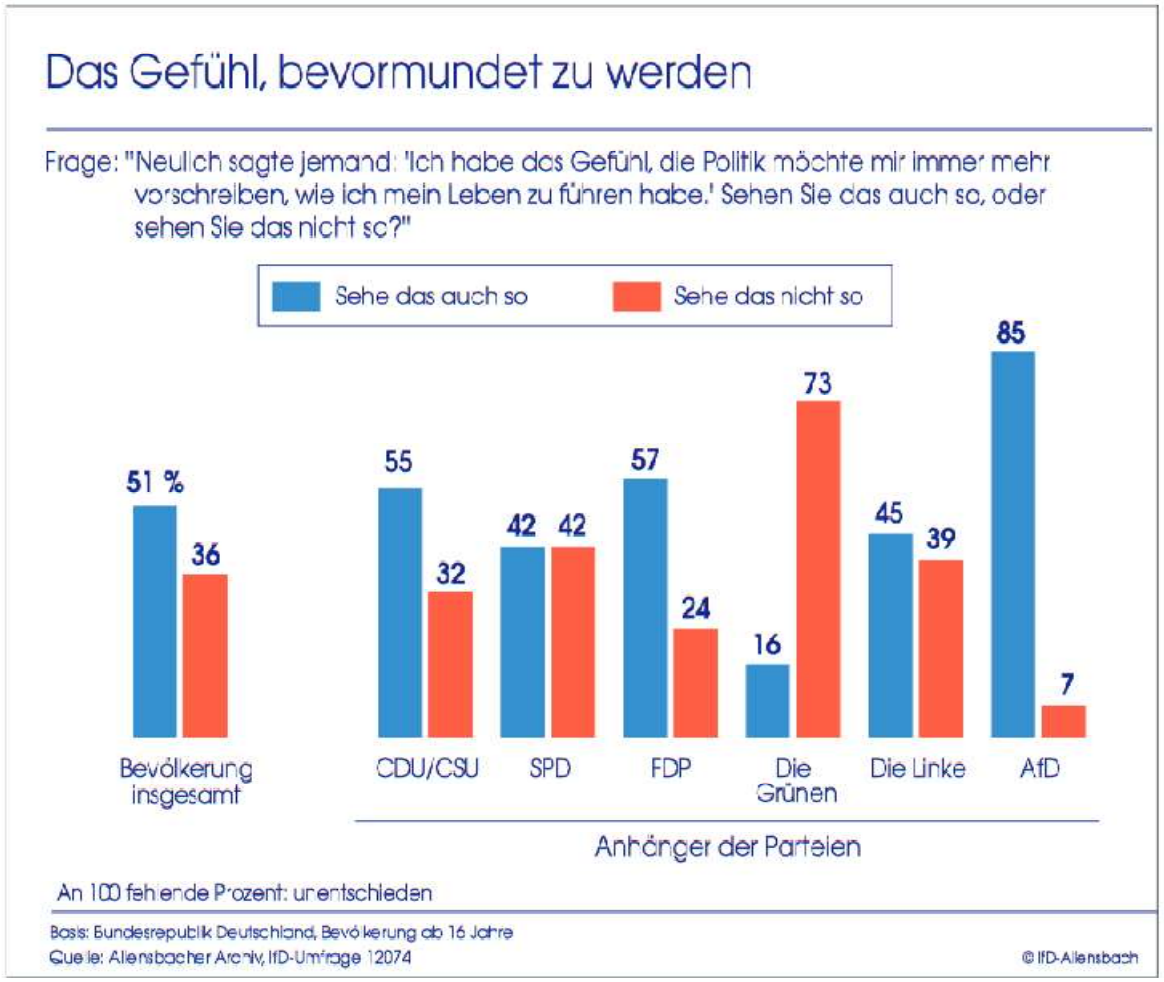
Folge:

Widerspruch zu den Grundlagen einer pluralistischen (Stadt-) Gesellschaft: Verschiedene Bevölkerungsgruppen, verschiedene Meinungen und daher auch verschiedene Wege, wie man ein Ziel erreicht.

„Wenn man den Weg dogmatisiert, dann bekommt man sofort Probleme. Weil dann die Bürger das Gefühl erhalten, ich kann reden und Erfahrung haben wie ich will, es hat keinen Wert. Die da oben machen ohnehin, was sie wollen. Und dafür bekommt man keine Zustimmung".

Quelle: https://www.zeit.de/politik/2024-09/winfried-kretschmann-interviewpodcast-alles-gesagt

Einschätzungen Verhältnis Bürger – Politik: Freiheitsbeschränkende Politik?



Quelle: https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/kurzberichte_dokumentationen/FAZ_August2023_Einwanderung.pdf

Gliederung

1. Rückblick Bundestagswahl 2025
2. Veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
3. Ursachen des Bedeutungsrückgangs politischer Parteien auf kommunaler Ebene | Besonderheiten Kommunalwahlen
4. Wahrnehmung „der“ Politik durch Bürgerschaft
   - Diskussion um „moralisierende“ Politik
   - Umstrittene Eingriffstiefe politischen Handelns: Ziele vs. Mittel von Politik
5. Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation
6. Herausforderung Kommunalwahlen Bayern (8. März 2026)

Die (auch) selbstgemachte Krise der freiheitlichen Demokratie

- Der politische Raum wurde nach Ende des Kalten Krieges stark verrechtlicht und konstitutionalisiert (Nationalstaaten und EU).
- Kompetenz- und damit Machtgewinn der Judikative (v.a. Verfassungsgerichte) schränkt Handlungsspielraum der National-staaten bzw. des Gesetzgebers stark ein.
- EU-Integration durch Recht: Absicherung von Festlegungen durch EU-Verträge: angesichts des Erfordernis von Einstimmigkeit werden diese damit „politisch sakrosankt".

Mögliche Folgen:

- (Wahrnehmung) einer Einschränkung der Auswirkungen und damit der Bedeutung von Wahlen.
- Wer Änderungen in der politischen Ausrichtung erreichen will – zum Beispiel in der Flüchtlingspolitik –, wechselt womöglich in das Lager der EU-Gegner.

Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation

- Ablehnende Haltung gegenüber der repräsentativen Demokratie mitsamt ihren Verfahren und dem sie prägenden Wechselspiel aus Argument und Gegenargument in der öffentlichen Auseinandersetzung.
- Beschwörung eines einheitlichen und vor äußeren Feinden zu schützenden Volkes – eines Volkskörpers – durch die Konstruktion von Feindbildern.
- Stilisierung des sog. Establishments in Politik, Wirtschaft, Medien aber auch der Verwaltung zum Feindbild.
- Inszenierung als „Volksanwalt“; Berufung auf den „gesunden Menschenverstand“.
- Anti-Intellektualismus: Idealisierung des Machers: Handeln als dem Denken überlegene Fähigkeit in der Politik.
- Bürokratiekritik: Komplexität z.B. im Vergaberecht, im Denkmalschutz, beim Datenschutz sowie im Förderwesen ist in der Verwaltungspraxis kaum mehr zu bearbeiten => Bürokratiekritik kann als Einfallstor und Andockstelle für populistische/extremistische Argumentation dienen.

Thema Migration und Integration

Landrat Jens Marco Scherf (Miltenberg, Bündnis 90/Die Grünen) beim Landesparteitag:

Die erhoffte neue Zuversicht könne nur aus „neuem Handeln“ erwachsen: „Wer wieder erfolgreich werden will, der anerkennt seine Niederlagen, der macht Schluss mit Jammern und Selbstmitleid.“

Es gelte, „ehrlich hinzuschauen“, die „Wirklichkeit anzuerkennen“, auch bei der Migration.

Was er da in seinem Landkreis sehe seien: „überforderte Kindergärten“, „überlastete Schulen“, „ein hoffnungslos unterfinanziertes Jobcenter“, „erschöpfte ehrenamtliche Strukturen“.

Quelle: Timo Frasch: An der Migration kommen die Grünen nicht vorbei; https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/warum-die-bayern-gruenen-nicht-vom-thema-migration-lassen-koennen-110058723.html

Gliederung

1. Rückblick Bundestagswahl 2025
2. Veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
3. Ursachen des Bedeutungsrückgangs politischer Parteien auf kommunaler Ebene | Besonderheiten Kommunalwahlen
4. Wahrnehmung „der“ Politik durch Bürgerschaft
   - Diskussion um „moralisierende“ Politik
   - Umstrittene Eingriffstiefe politischen Handelns: Ziele vs. Mittel von Politik
5. Andockstellen für populistische und extremistische Argumentation
6. Herausforderung Kommunalwahlen Bayern (8. März 2026)

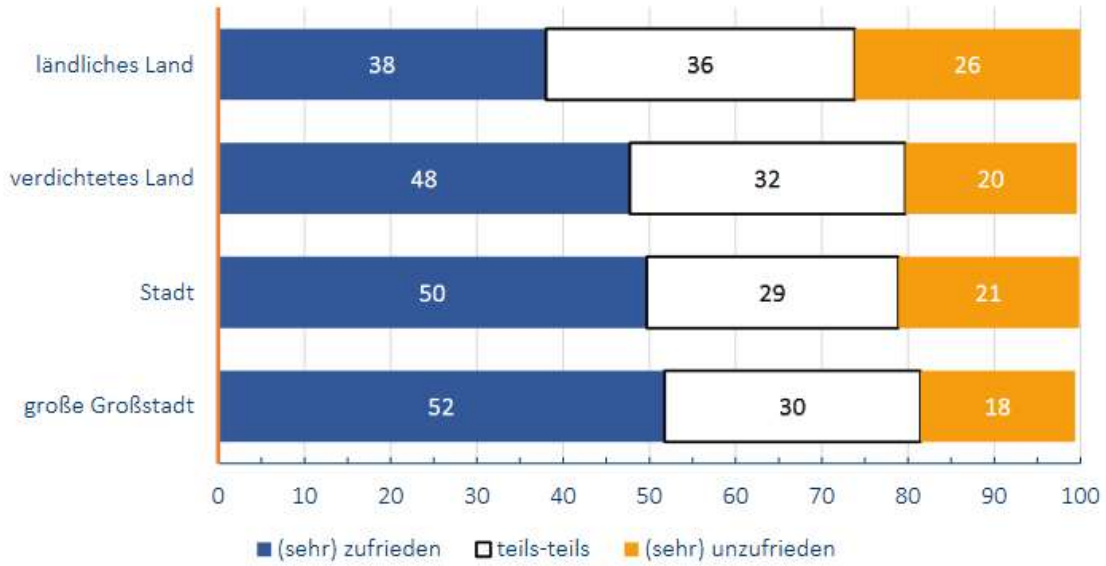
Grundsätzliche Besonderheiten Kommunalwahlen

- Interesse an Kommunalpolitik ist konstant niedriger als Interesse an Politik allgemein.
- Wahlbeteiligung folgte bislang Mustern: Arbeitslose und Menschen mit geringerem Einkommen, niedrigerem Bildungsstatus oder auch Berufen mit niedrigerem sozialen Status gingen bislang deutlich seltener wählen als Menschen am anderen Ende der Verteilung. Deutliche Unterschiede zur Situation in den 1980er Jahren:
  - Damals: Verteilung der Wahlbeteiligung noch relativ gleichmäßig über die verschiedenen sozialen Gruppen; Wählen als Bürgerpflicht
  - Inzwischen: schwächere kollektive Vertretung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen und nachlassende integrierende Wirkung „intermediärer Organisationen“
- Neuer Erklärungsfaktor für Wahl- und Abstimmungsverhalten: Gestiegene Bedeutung individueller Ressourcen und Motivationen

Neuer Trend: Den populistisch und extremistischen Parteien oder Bündnissen gelingt inzwischen **Mobilisierung der Unzufriedenen**.

Stadt-Land-Unterschiede: Demokratiezufriedenheit

Abbildung 20: Demokratiezufriedenheit

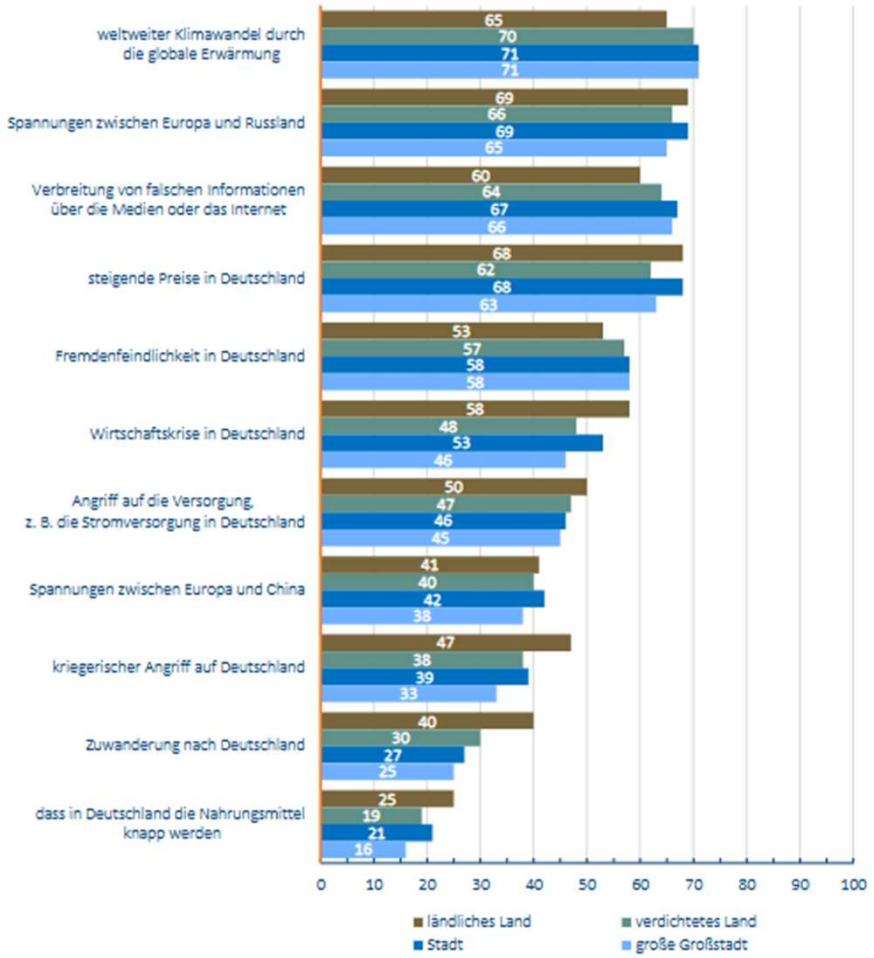


Quelle: Umfrage 1035 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2022/2023. Angaben in Prozent. Fehlende Werte zu 100 Prozent: weiß nicht/keine Angabe.
Frage: „Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie – alles in allem – mit der Demokratie, so wie sie in Deutschland besteht: Sind Sie sehr zufrieden, zufrieden, teils-teils, unzufrieden oder sehr unzufrieden?"

Quelle: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.): Stadt, Land, ... Unterschiede? Politische Einstellungen zwischen Großstadt und ländlichem Raum – Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen. April 2024; https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/stadt-land-unterschiede

Stadt-Land-Unterschiede: Ängste

Abbildung 8: Ängste vor Bedrohungen im Vergleich

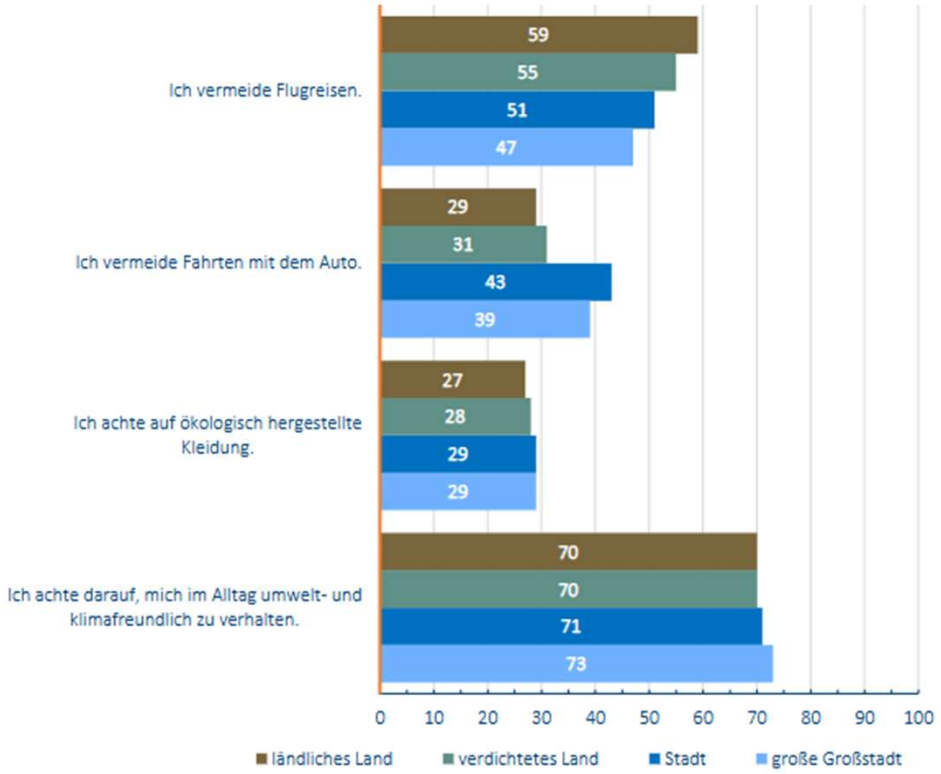


Quelle: Umfrage 1035 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2022/2023. Angaben in Prozent. Fehlende Werte zu 100 Prozent: weiß nicht/keine Angabe. Frage: „Geben Sie bitte nun zu den folgenden Dingen an, ob Ihnen diese sehr große, große Angst, nicht so große oder keine Angst machen."

Quelle: https://www.kas.de/documents/d/guest/monitor_stadt-land-unterschiede

Stadt-Land-Unterschiede: Umweltverhalten

Abbildung 22: Umwelt- und klimafreundliches Verhalten im Alltag nach Stadt-Land
Hier: stimme voll und ganz/eher zu

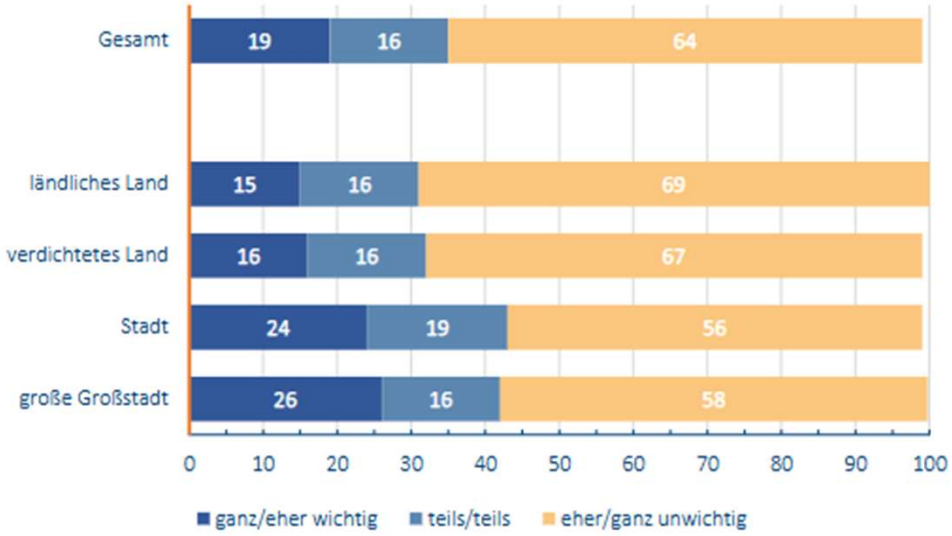


Quelle: Umfrage 1035 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2022/2023. Angaben in Prozent. Fehlende Werte zu 100 Prozent: teils/teils, stimme eher nicht zu, stimme überhaupt nicht zu, weiß nicht/keine Angabe. Frage: „Im Folgenden geht es um Ihr Verhalten im Alltag. Geben Sie bitte jeweils an, inwiefern diese Aussagen auf Sie persönlich zutreffen. Ich achte darauf, mich im Alltag umwelt- und klimafreundlich zu verhalten. Trifft dies auf Sie voll und ganz zu, eher zu, teils/teils, eher nicht zu, überhaupt nicht zu?"

Quelle: https://www.kas.de/documents/d/guest/monitor_stadt-land-unterschiede

Stadt-Land-Unterschiede: Gendergerechte Sprache

Abbildung 17: Einstellungen zu geschlechtergerechter Sprache in den Medien

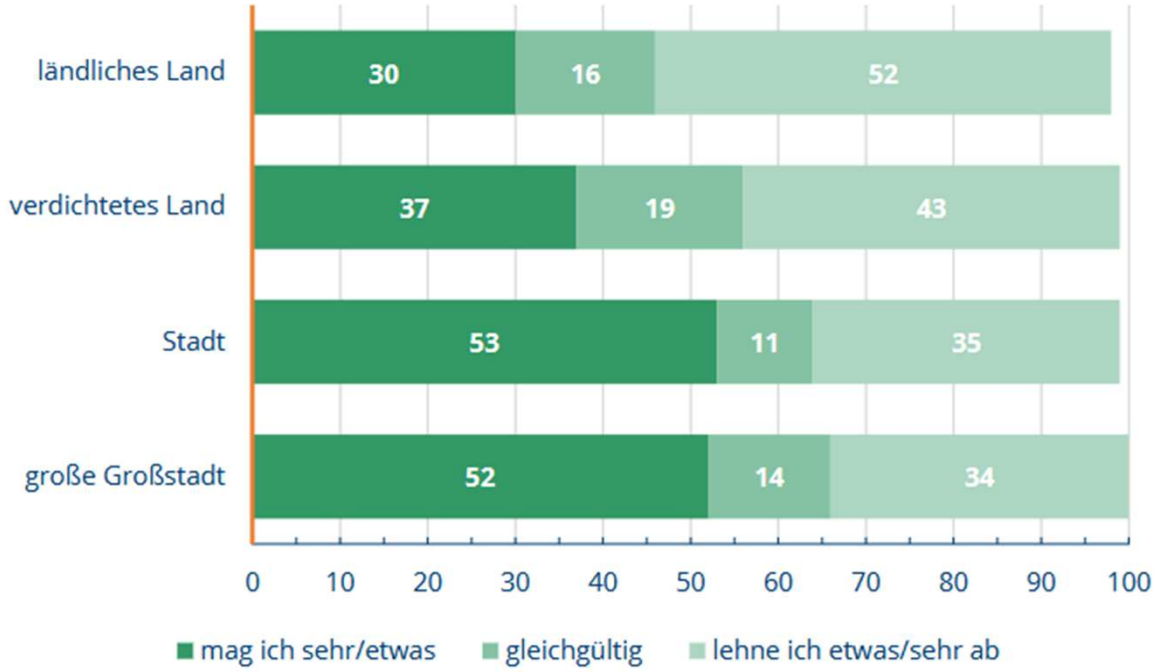


Quelle: Umfrage 1035 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2022/2023. Angaben in Prozent. Fehlende Werte zu 100 Prozent: weiß nicht/keine Angabe.
Frage: „Wie wichtig finden Sie es, dass in den Medien weitgehend auf eine geschlechtergerechte Sprache geachtet wird? Ganz wichtig, eher wichtig, teils/teils, eher unwichtig, ganz unwichtig?"

Quelle: https://www.kas.de/documents/d/guest/monitor_stadt-land-unterschiede

Stadt-Land-Unterschiede: Ansehen der Grünen

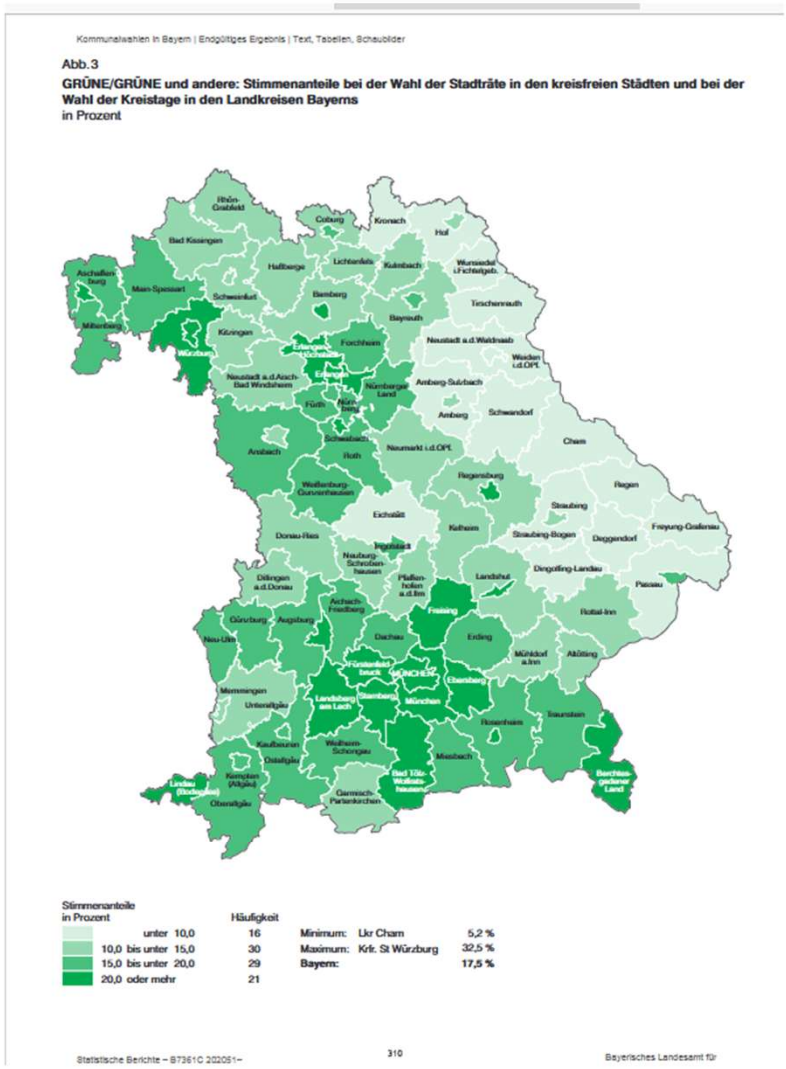
Abbildung 4: Sympathie gegenüber den Grünen nach Stadt-Land

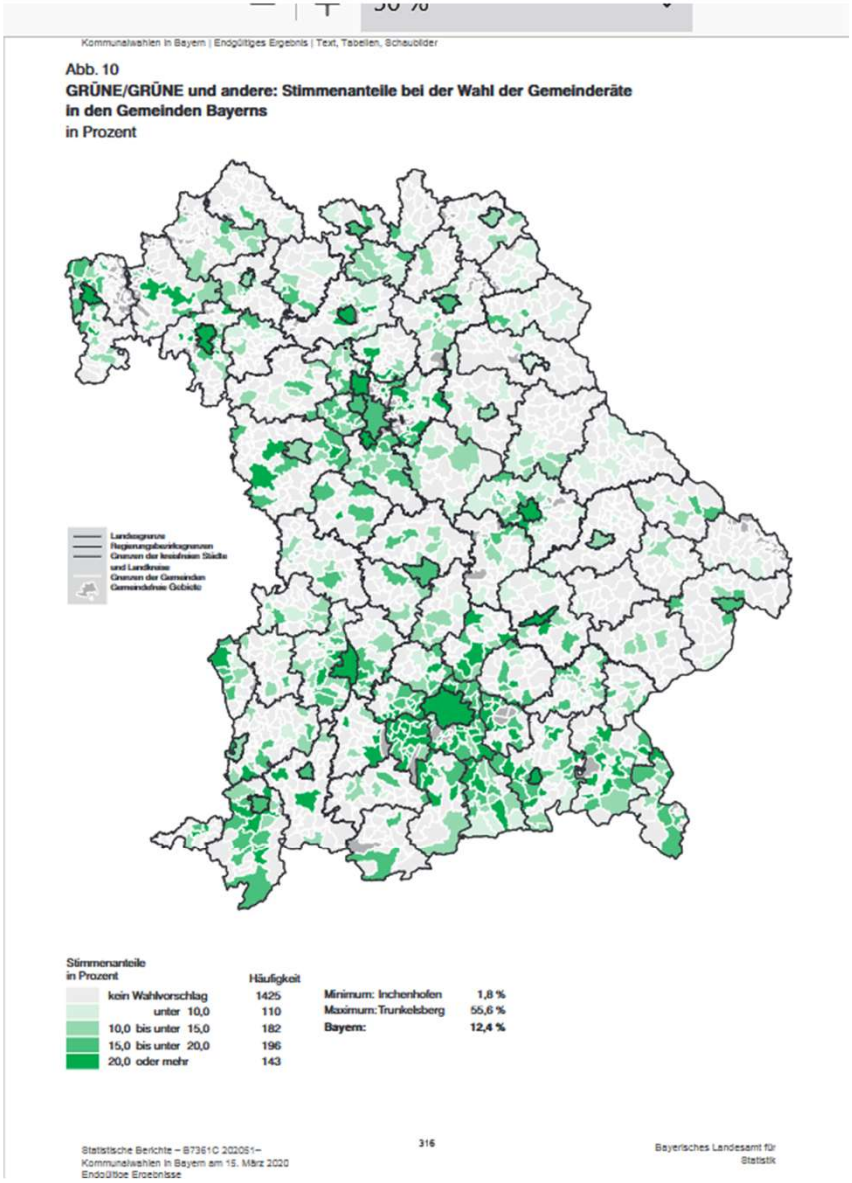


Quelle: Umfrage 1041 der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. 2023. Angaben in Prozent. Fehlende Werte zu 100 Prozent: weiß nicht/keine Angabe.
Frage: „Manche Menschen mögen die eine Partei sehr oder etwas, während sie andere Parteien etwas oder sehr ablehnen. Manche Parteien sind einem auch gleichgültig. Wie ist das bei Ihnen? Wie denken Sie über Bündnis 90/die Grünen?"

Quelle: https://www.kas.de/documents/d/guest/monitor_stadt-land-unterschiede

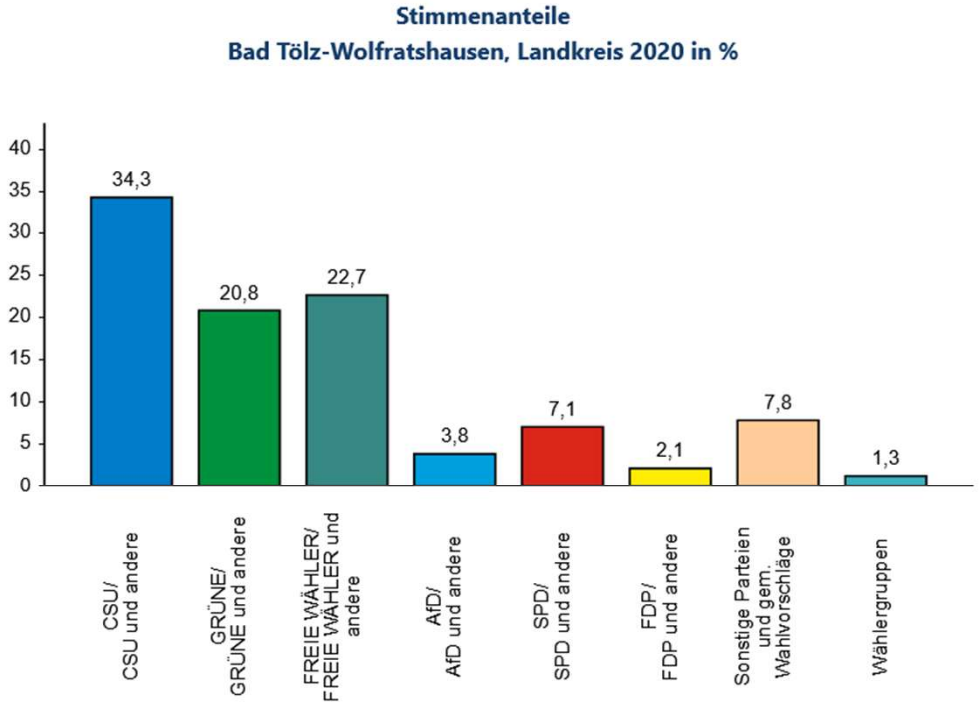
Rückblick Ausgang Kommunalwahlen 2020

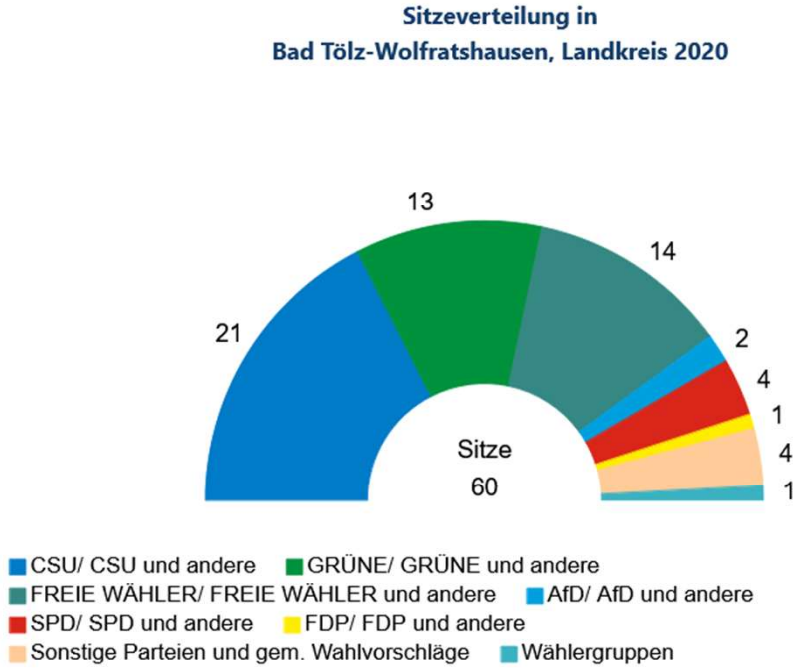




Quelle:
https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroffentlichungen/statistische_berichte/b7361c_202051.pdf

Rückblick Ausgang Kommunalwahlen 2020





Quelle: https://www.kommunalwahl2020.bayern.de/ergebnis_gremien_gebietseinheit_tabelle_173.html

Erklärungsansätze für Wahlerfolge AfD auf kommunaler Ebene

Unzufriedenheit mit „etablierten“ Parteien – Misstrauen:

- Unmut über Prioritätensetzung und Maßnahmen der Bundesregierung
- Vertrauensverlust in die Medien

- AfD greift Unmut in der Wählerschaft auf und verstärkt diesen: Schüren statt Beschönigen: u.a. Anprangern von (angeblicher) Geldverschwendung, Fesselung durch überbordendes Förderwesen mit zu komplexen Regelwerken, Bürokratie, (Personal-)Überlastung durch Aufnahme von Flüchtlingen …..
- AfD bietet eine „Lösung“ für fast jedes Problem: Weniger Flüchtlinge; restriktiver Umgang mit Migration.
- Gezielte Ansprache über digitale Netzwerke (TikTok, Instagram, geschlossene Chatgruppen …..)

Ausblick: Resilienz in schwierigen Zeiten

- Erwartungsmanagement: Selbst realistische Erwartungen der Bürgerschaft sind nicht einfach erfüllbar.
- Zukunftsbezogenes Handeln trotz kurzer Wahlperioden und kurzfristiger Wettbewerbslogik: Bildung möglichst breiter Policy-Koalitionen für die großen Zukunftsaufgaben.
- Evidenzbasierte Politik, die die Erkenntnisse der Wissenschaft beachtet, ohne die politische Verantwortung an die Wissenschaft abzugeben: stetige „lose Kopplung“ der Teilsysteme Wissenschaft und Politik.
- Vermeiden von Andockmöglichkeiten für Populisten und Extremisten: Wird Politik als „ungerecht“ empfunden (nicht nur bezogen auf staatliche Leistung, sondern gerade auch bezogen auf eine mögliche Privilegierung z.B. von Flüchtlingen), verweigern besonders die „vulnerablen Milieus“ die Folgebereitschaft.

⇒ **Fairness** und **Effizienz** als zentrale Anforderungen an Regierungshandeln.

Kommunalpolitik und Heimat

„Die Leute haben das Gefühl, wir würden alle heimatlos.

Denn Heimat ist der Ort, wo du die anderen verstehst und wo sie dich verstehen. ….

Die größte politische Aufgabe ist es jetzt, den Leuten wieder ein Gefühl von Heimat zu geben“.

(Ivan Krastev im Interview mit Mariam Lau, 2024)

Literaturhinweise

Bauer, Michael W./Becker, Stefan: Populistische Verwaltungspolitik. Eine verwaltungswissenschaftliche Perspektive auf populistische Strategien der Staatstransformation, in: der moderne Staat, Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management, 13. Jg., Heft 2/2020, S. 1-18; https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn062418.pdf

Bukow, Sebastian/Switek, Niko: Bündnis 90/Die Grünen. Im Sinkflug an die Macht. In: Uwe Jun/Oskar Niedermayer (Hrsg.): Die Parteien nach der Bundestagswahl 2021. Neueste Entwicklungen des Parteienwettbewerbs in Deutschland. Wiesbaden: Springer 2023, S. 131-155

Domann, Valentin/Nuissl, Henning: Gelegenheitsstrukturen für populistische Kommunalpolitik der radikalen Rechte, in: Mullis, Daniel/Miggelbrink, Judith (Hrsg.): Lokal extrem Rechts. Analysen alltäglicher Vergesellschaftungen;Bielefeld 2022 https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/aa/2d/6e/oa97838394568426bb42RuUN1XKn.pdf

Friedhoff, Caroline/Holtkamp, Lars/ Wiechmann, Elke: Frau Doktor steht zur Wahl. Eine quantitative Analyse des bundesdeutschen Wahlverhaltens auf lokaler Ebene aus der Genderperspektive; GENDER - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, 8(1), 91-107. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-46598-0

Heinrich Böll-Stiftung KommunalWiki: Beispiele kommunaler Zusammenarbeit zwischen CDU und AfD; https://kommunalwiki.boell.de/index.php/Beispiele_kommunaler_Zusammenarbeit_zwischen_CDU_und_AfD

Hirndorf, Dominik: Stadt, Land, … Unterschiede? Politische Einstellungen zwischen Großstadt und ländlichem Raum – Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen; Konrad-Adenauer-Stiftung; https://www.kas.de/documents/d/guest/monitor_stadt-land-unterschiede

Holtmann, Lars: Parteien in der Kommunalpolitik, Bundeszentrale für politische Bildung; https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/266289/parteien-in-der-kommunalpolitik/

Hübl, Philipp: Moralspektakel. Wie die richtige Haltung zum Statussymbol wurde und warum das die Welt nicht besser macht. München: Siedler 2024

Klein, Markus u.a.: Wer kandidiert für wen? Rekrutierungspotenziale politischer Parteien und kommunaler Wählergemeinschaften im Vergleich, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen Jg. 52 (2021), Heft 1, S. 43-58

Korte, Karl-Rudolf: Wählermärkte. Wahlverhalten und Regierungspolitik in der Berliner Republik. Campus: Frankfurt a.M./New York 2024

Literaturhinweise

Kranenpohl, Uwe: Parteien in der bayerischen Kommunalpolitik, in: Monika Franz/Gero Kellermann: Zukunft vor Ort. Kommunalpolitik in Bayern. München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2020, S. 38-48

Kronschnabel, Manuel: Kommunalpolitik und –parlamente in Bayern. Zersplittert und eingeschränkt funktionsfähig? Baden-Baden 2020

Lau, Mariam: "Haben die Linken ihre Stimme verloren, Herr Krastev? Ein Gespräch mit dem bulgarischen Politikwissenschaftler Ivan Krastev …, in: Die Zeit vom 1. August 2024.

Lennep, von, Hans-Gerd/Kopietz, Sebastian/Ortmann, Michael: Grundwissen Kommunalpolitik, Öffentliche Sicherheit und Ordnung. https://library.fes.de/pdf-files/akademie/kommunal/15866/15866-06.pdf

Mau, Steffen: Warum der Osten anders bleibt. Berlin: edition suhrkamp 2024; vgl. auch den Podcast „Hotel Matze": https://hotelmatze.podigee.io/414-steffen-mau

Münch, Ursula: Pessimismus auch mit Blick auf die politische Lage, in: ifo-Schnelldienst, Wohlstand in Gefahr? Ursachen und Folgen von Populismus, 3/2024, S. 3-6

Radtke, Jörg/Saßmannshausen, Sheree May: Auf dem Weg zur responsiven Demokratie? Online-Öffentlichkeitsbeteiligung in der Stadtentwicklung als aktiver Link zwischen Kommunalpolitik und Bevölkerung, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 2020, Jg. 30, S. 329–358

Schäfer, Armin: Beeinflusst die sinkende Wahlbeteiligung das Wahlergebnis? Eine Analyse kleinräumiger Wahldaten in deutschen Großstädten; https://www.armin-schaefer.de/wp-content/uploads/2014/05/PVS-2-2012-Sch%c3%a4fer.pdf

Literaturhinweise

Schäfer, Armin: Beeinflusst die sinkende Wahlbeteiligung das Wahlergebnis? Eine Analyse kleinräumiger Wahldaten in deutschen Großstädten; https://www.armin-schaefer.de/wp-content/uploads/2014/05/PVS-2-2012-Sch%c3%a4fer.pdf

Schlauch, Rezzo: Rechtsstreit Boris Palmer – Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg vom 15.2.2022; https://www.kontextwochenzeitung.de/fileadmin/content/kontext_wochenzeitung/dateien/569/RA_Rezzo_Schlauch_-_2022_02_15-_-_Erwiderung_-_finale_Fassung_-.pdf

Schlüter, Stefanie: Interview: Grünen-Landesvorsitzende: „Der ländliche Raum ist für uns Grüne nicht so leicht zu erreichen"; in: Staatsanzeiger Baden-Württemberg https://www.staatsanzeiger.de/nachrichten/politik-und-verwaltung/der-laendliche-raum-ist-fuer-uns-gruene-nicht-so-leicht-zu-erreichen/

Statistisches Landesamt Bayern (Hrsg.): Kommunalwahlen in Bayern am 15. März 2020. Endgültige Ergebnisse, Tabellen – Regionalergebnisse – Schaubilder; https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroffentlichungen/statistische_berichte/b7361c_202051.pdf

Wirth, Hans-Jürgen: AfD und Grüne: Konträre Welt- und Menschenbilder. Empirische Daten und sozialpsychologische Interpretationen, in: A. Heller, O. Decker & E. Brähler (Hrsg.), Prekärer Zusammenhalt. Die Bedrohung des demokratischen Miteinanders in Deutschland. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 273-308.

AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1 · 82327 Tutzing

www.apb-tutzing.de